

(Library ebook) Wald ohne Hter: Im Wrgegriff von Jagdinteressen und Forstwirtschaft

# Wald ohne Hter: Im Wrgegriff von Jagdinteressen und Forstwirtschaft

Von Peter Wohlleben

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #54097 in eBooksVerffentlicht am: 2014-10-07Erscheinungsdatum: 2014-10-07File Name: B00O9VJ87W | File size: 69.Mb

**Von Peter Wohlleben : Wald ohne Hter: Im Wrgegriff von Jagdinteressen und Forstwirtschaft** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wald ohne Hter: Im Wrgegriff von Jagdinteressen und Forstwirtschaft:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 28 von 31 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fundierter Bericht über die desaströsen Zustände deutscher Wälder von Florian Hilleberg. Das Buch gliedert sich in drei Kapitel. Im ersten Abschnitt Buchenwald und Buchenleben beschäftigt sich Wohlleben mit der Mutter des Waldes, wie die Buche auch bezeichnet wird. Anschaulich wird dem Leser nicht nur das Heranwachsen eines solchen Baumes erklärt, auch die Erziehung im gesunden Wald und Beziehungen zwischen den einzelnen Pflanzen und Baumindividuen werden erlutert. Dass dabei so manche Theorie ein wenig esoterisch angehaucht erscheint, zum Beispiel die innige Freundschaft oder Liebe zwischen zwei einzelnen Bäumen, und die Buchen häufig vermenschlicht werden, verdeutlicht die Verbundenheit des Autors mit seinem Beruf. In der Darstellung eines Buchenlebens geht Wohlleben systematisch vor und schreibt unter anderem auch über diverse Krankheiten und Parasiten, die dem Baum im Laufe seiner Existenz zusetzen können. Hier wird offensichtlich, dass dem Buch, welches sehr populärwissenschaftlich aufgemacht ist und sich auch, oder gerade, an interessierte Laien wendet, entsprechendes Bildmaterial fehlt. Otto Normalverbraucher, beziehungsweise der gewöhnliche Spaziergänger wird sicherlich mit der Beschreibung einer Buchenwollschilde-Laus wenig anfangen können. Im zweiten Kapitel, Jagdlust, wird auf die deutsche Jägerzunft und deren Auswirkungen auf den Wald eingegangen. Der Autor, selber Jäger, nutzt dieses Buch nicht, um Jäger anzufeuern, sondern schildert seine Sichtweise sehr differenziert. Tatsachen werden hinterfragt und Legenden geschickt widerlegt. Neben dem leidigen Thema der Trophäenjagd wird hier insbesondere auf die sehr einseitige Katalogisierung des Tierreiches in nützlich und schädlich eingegangen. Unerst anschaulich ist dabei das Beispiel mit der Waldameise, die unbedingt als nützlich angesehen wird und somit geschützt werden muss. Dass die Waldameise auf ihren Beutezügen, aber auch die Raupen gefürchteter und vom Aussterben bedrohter Schmetterlingsarten frisst, wird geflissentlich übersehen. Im letzten Abschnitt schließlich geht Peter Wohlleben auf die Missstände in der Forstwirtschaft ein und belegt, dass die BRD in Sachen Forstwirtschaft mittlerweile zu einem Entwicklungsland geworden ist. Vor allem die voranschreitende Mechanisierung und Technisierung in der Forstwirtschaft wird von dem Schriftsteller und Förster heftig kritisiert. Dauerhafte Bodenschäden sind die Folge, wenn ein einziges Mal ein Harvester (Vollerntemaschine) den Waldboden befahren hat. Gutgemeinte Anstöße und Strategien den Wald wieder in seine ursprüngliche Form zu bringen und vermehrt heimische Laubbäumearten, wie eben die Buche, anzusiedeln, schlagen bedauerlicherweise häufig fehl. Doch Wohlleben kritisiert nicht nur, er hat auch Lösungsvorschläge parat und ermutigt jeden einzelnen Bürger die Augen offen zu halten und örtliche Politiker und Forstbeamte auf die schlechten Verhältnisse in deutschen Wäldern aufmerksam zu machen. Leider ist das recht dünne Buch, mit knapp 130 Seiten nicht gerade günstig und beinhaltet, wie oben bereits erwähnt, auch keine Fotos und Abbildungen, welche einige der Behauptungen gut hätten untermauern können. 9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gut... Von Alexander Habe selber einige Hektar Wald. Die Ausführungen geben zu denken. Schlussendlich geht es um die Kohle. Ich habe beschlossen meinen Wald naturnah mit Reckepferden bewirtschaften zu lassen. Das Buch hat maßgeblich zu dieser Entscheidung beigetragen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Must have Von Heike Warm Wunderbar, ein Buch, das wir alle (nicht nur einmal) lesen sollten. Allen voran Jäger und Förster die unseren Wald noch nach der altbekannten Methode bewirtschaften - es geht auch anders. Aber auch für uns "Normalbürger" ein hochinteressanter Titel, der viel Wissens- und staunenswertes in sich birgt. Ganz klare Kaufempfehlung.

Kurzbeschreibung Einer der letzten Urwaldriesen flutet rauschend zu Boden. Mit ihm verschwinden zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Schachbrettartige Plantagen mit fremden Baumarten beanspruchen plötzlich Tausende von Quadratkilometern, und die Gromaschinen, die das Holz ernten, hinterlassen auf Jahrzehnte verwüsteten Boden. Sie glauben, wir sprechen über Urwaldvernichtung in der Dritten Welt? Nein, wir sprechen von Deutschland! Kurzbeschreibung Einer der letzten Urwaldriesen flutet rauschend zu Boden. Mit ihm verschwinden zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Schachbrettartige Plantagen mit fremden Baumarten beanspruchen plötzlich Tausende von Quadratkilometern, und die Gromaschinen, die das Holz ernten, hinterlassen auf Jahrzehnte verwüsteten Boden. Sie glauben, wir sprechen über Urwaldvernichtung in der Dritten Welt? Nein, wir sprechen von Deutschland! Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. In "Wald ohne Heter" berichtet der Autor und Förster Peter Wohlleben sachkundig und ansprechend vom Verschwinden der heimischen Urwälder, dem Zusammenspiel von Wald, Wild und Wetter, und der unheilvollen Rolle, die Jagdinteressen und Forstwirtschaft dabei spielen. Er führt uns in die geheimnisvolle und bedrohte Welt der Buchen, und wir erfahren staunenswertes über das Zusammenleben und die Kommunikation von Pflanzen. Mit viel Courage benennt der Autor Ross und Reiter einer erschreckenden Misswirtschaft, die im Namen des Bürgers und Steuerzahlers ausgeübt wird, und die angesichts eines vielleicht drohenden Klimawandels umso erschreckender ist. Doch den Förster haben Optimismus - und Humor - noch nicht verlassen. "Noch nie gab es für den Einzelnen so viele Möglichkeiten, politische Prozesse zu beeinflussen wie heute. Grund zur Besorgnis gibt es nur dann, wenn diese Möglichkeiten nicht genutzt werden".